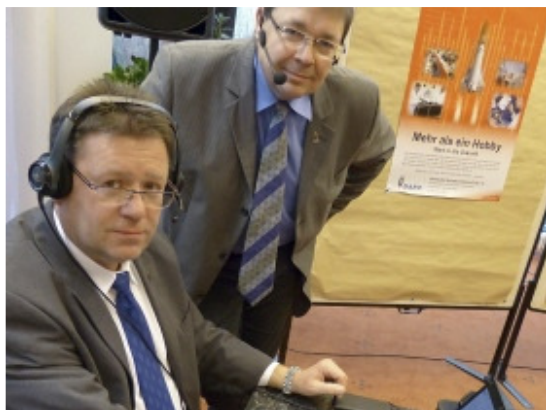


# Vom Morsezeichen bis zum neuesten Smartphone

Kommunikatives Surfen auf der Kurzwelle — Funkamateure trafen sich zur Mitgliederversammlung in Fürth - vor 8 Stunden

**FÜRTH** - Weltweite Kontakte pflegen Amateurfunker aus Leidenschaft. Am vergangenen Wochenende trafen sich rund 80 Vertreter der rund 42000 Mitglieder des Deutschen-Amateur-Radio-Clubs (DARC) im Fürther Hotel Pyramide, um über aktuelle Entwicklungen zu beraten



Begeisterte Funker: Peter Meßthaler (links), Vorsitzender des DARC-Distrikts Franken, und Steffen Schöppe, DARC-Vorstandsvorsitzender, bauen eine Funkverbindung am Computer auf.

Foto: Fritz

Technische Amateure sind die Mitglieder des DARC ganz gewiss nicht, obwohl sie das Funken nur als Freizeitbeschäftigung betreiben. Die Amateurfunker müssen schließlich Prüfungen ablegen, um eigene Geräte bauen und betreiben zu dürfen.

Der Spaß an der globalen Kommunikation steht dabei im Vordergrund. Doch das Wissen der Amateurfunker ist auch wertvoll. Sie bewahren Altbewährtes, wie die Telegrafie, und erschließen neue Techniken, wie den Digitalfunk, für den privaten Gebrauch.

## In der Wüste

„Haben Sie schon einmal probiert, allein in der Wüste über das Internet zu kommunizieren?“, fragt Karlo Schaper, der eigens für die Mitgliederversammlung aus Hannover nach Fürth gekommen ist. Was mit Computern und Smartphones teils noch immer unmöglich ist, macht für die rund 75000 Amateurfunker in Deutschland gerade den besonderen Reiz aus: Von jedem beliebigen Ort der Erde aus können sie über Kurzwelle

Wie sie diese Möglichkeit nutzen, entscheiden die Amateurfunker selbst. Solange sie im rechtlich zulässigen Rahmen bleiben, können sie auch Verbindungen über neue Techniken erschließen und eigene Funkgeräte entwickeln.

Wer den Amateurfunk nicht nur abhören, sondern eigene Nachrichten versenden möchte, muss allerdings eine Prüfung bei der Bundesnetzagentur ablegen. Darin unterscheiden sich die DARC-Mitglieder von den sogenannten CB-Funkern, die keinerlei Lizenz benötigen. Dafür ist die Reichweite dieses „Jedermannfunks“ aber auch wesentlich geringer — und die technischen Möglichkeiten sind deutlich eingeschränkt.

Die meisten Amateurfunker übertragen Sprache, ein Teil sendet Bild- und Tonsignale über private „Fernsehsender“, und auch das Morsen hat sich erhalten. Schließlich gilt die Telegrafie gerade in Notsituationen noch immer als sehr effektiv. Hinzu kommen neue Techniken wie der Digitalfunk, die durch die DARC-Mitglieder auch in Franken erprobt und in die bestehende Technik integriert werden.

## **Nachwuchs gesucht**

-Anzeige-

Sogar über Computer und Smartphones können die Amateurfunker eine Funkverbindung aufbauen. Dies demonstrierte der Vorsitzende des DARC-Distrikts Franken, Peter Meßthaler, im Rahmen der Mitgliederversammlung. Das Signal wird von der heimischen Funkantenne aus an große Verteilerstationen weitergeleitet, die dann weltweite Verbindungen ermöglichen.



Bei der Freizeit-Messe 2013 in Nürnberg soll der Reiz des Amateurfunks einem jüngeren Publikum nähergebracht werden. Denn der ausbleibende Nachwuchs ist eine der Sorgen des Verbands., wie bei der Mitgliederversammlung offen angesprochen wurde. Aktuell hat der DARC in Franken rund 2300 Mitglieder, etwa 100 davon in Fürth.

Johannes Fritz

**FÜRTH**  
*Nachrichten*

**Es ist noch kein persönlicher Kommentar vorhanden.**

**Air France sonnige Angebote, ab 439€ nach Dubai**

Ab 10 deutschen Flughäfen. Tokyo ab 679€, Havanna ab 669€ etc. Buchen Sie bis 28.11 auf... [\[mehr\]](#)

**Langjährige Privatpatienten zahlen zuviel**

Mit einem Tarifwechsel innerhalb der Gesellschaft läßt sich für langjährige Versicherte bis... [\[mehr\]](#)

**Ein Liter Licht**



**Weit kommen gesichert**

Frau Berger erreicht nach und nach ihre